Inhalt

	1. Teil: Sozialwissenschaftliche Modellbegriffe	1
NANCY CARTWRIGHT (LONDON)	Die vergebliche Strenge der Ökonomie – Theoretische Modelle und Galileische Experimente	3
ARNIS VILKS (LEIPZIG)	Zum erkenntnistheoretischen Status formaler Modelle in der Wirtschaftswissenschaft	19
WOLFGANG PIRCHER (WIEN)	Über den Begriff des Gesetzes in der Ökonomie	33
HARALD KATZMAIR (WIEN)	Modell, Gesetz und Regel – Der strukturalistische Modellbegriff aus erkenntniskritischer Perspektive	47
KARL H. MÜLLER (WIEN)	Die Auflösung des Modellierungs-Dilemmas in den Sozialwissenschaften	59
	2. Teil: Sozialwissenschaft und Naturwissenschaft	77
JEAN PETITOT (PARIS)	Die Mathematik und die Naturalisierung der Humanwissenschaften	79
PETER WEISE (KASSEL)	Der Beitrag der Synergetik zur Einheit der Sozialwissenschaften	91
WOLFGANG HOFKIRCHNER (WIEN)	Das Paradigma der Selbstorganisation – Fragen der Übertragbarkeit von Sichtweisen aus den Naturwissenschaften auf die Sozialwissenschaften	113
PETER KAPPELHOFF (WUPPERTAL)	Handlungssysteme als komplexe adaptive Systeme: Überlegungen zu einer evolutionären Sozialtheorie	125
KLAUS HAMBERGER (WIEN)	„Sozio-Logik“ und „Symbolische Form“ – Das Erkenntnisproblem im Horizont der Sozialwissenschaften	153
	3. Teil: Sonderwege sozialwissenschaftlichen Denkens	175
JOHANN AUGUST SCHÜLEIN (WIEN)	Schwierigkeiten konnotativer Theorien – Über Balanceprobleme sozialwissenschaftlicher Erkenntnis	177

HERMANN RAUCHENSWANDTNER (WIEN)	Die Kultur zwischen Begriff und Symbol: Kultur als erkenntniskritische Fundierung der sozialen Welt im Neukantianismus	189
MICHAEL BENEDIKT (WIEN)	Thesen zur transzendentalphilosophischen Herleitung der Kategorien angesichts der Relationen abstrakter Technik, Institutionen und Tauschformen	205
ELKE MUCHLINSKI (BERLIN)	„Transzendentaler Realismus“ oder Transformation der Kategorien?	215
PIER PAOLO PORTINARO (TURIN)	Vom Konstruktivismus zum Methodenanarchismus – Eine nüchterne Bilanz der Sozialwissenschaften	235
	4. Teil: Historische Paradigmen	249
GIDEON FREUDENTHAL (TEL AVIV)	„Substanzbegriff und Funktionsbegriff“ als Zivilisationstheorie bei Georg Simmel und Ernst Cassirer	251
HANS PÜHRETMAYER (WIEN)	Epistemologie ohne Herrschaftsansprüche: Zu Althussers polemischer Bestimmung des Verhältnisses von Philosophie und Sozialwissenschaften	277
STANLEY L. PAULSON (ST. LOUIS)	Kelsens Reine Rechtslehre und die Grenzen transzendentaler Argumentation	295
ERICH W. STREISSLER (WIEN)	Wirtschaftliche Entscheidungstheorie als Angelpunkt der Österreichischen Schule der Nationalökonomie	309
THOMAS E. UEBEL (MANCHESTER)	Heterodoxer Neopositivismus als Antwort auf den „Methodenstreit“? – Die Philosophie der Sozialwissenschaften im langen Schatten einer alten Debatte	319
	Bibliographie	345
	Mitwirkende Autorinnen und Autoren	371
	Personenregister	373